

BUNDESGERICHTSHOF

B e s c h l u ß

IX ZB 231/74

in der Entschädigungssache

Charles H. [REDACTED],

B. [REDACTED], Belgien, [REDACTED], Ave. F. [REDACTED].

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED]. [REDACTED] -

gegen

Land Nordrhein-Westfalen,

vertreten durch die Landesrentenbehörde

Nordrhein-Westfalen, Tannenstraße 26, Düsseldorf,

Beklagten und Beschwerdegegner.

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
8. Juni 1977 durch die Richter Dr. Thumm, Zorn, Henkel,
Fuchs und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzu-
lassung der Revision im Urteil des 14. Zivil-
senats des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom
22. Februar 1974 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und
auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten
trägt der Kläger.

G r ü n d e

Die Erwägungen, mit denen das Berufungsgericht ein Recht
auf Angleichung des Gesundheitsschadensanspruchs (Art. IV Nr. 1
Abs. 1 a BEG-Schluss) verneint und die Abhilfe gegen den unan-
fechtbar gewordenen Bescheid vom 7. Dezember 1960 verweigert hat,
stimmen mit der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs überein
(vgl. RZW 1969, 361; 1972, 344; 1973, 228). Über ungeklärte
Rechtsfragen ist nicht zu entscheiden.

Dr. Thumm

Henkel

Beglaubigt: